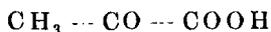


Verunreinigung mit dem Aether der Dichloressigsäure, deren Amid bei 96° schmilzt und auch nicht wie das der Dichlorpropionsäure in soliden 4seitigen Tafeln oder feinen Blättchen, sondern in Nadeln krystallisirt, ausschliesst. Kohlenoxyd und Kohlensäure treten nur beim Beginn der Destillation in sehr geringen Mengen auf.

Ueber den chemischen Bestand des nach dem Abdestilliren des Phosphoroxychlorids und Dichlorpropionsäurechlorids in der Retorte verbleibenden, dunklen Rückstandes vermögen wir zur Zeit noch nichts Bestimmtes anzugeben. Die Menge desselben ist eine beträchtliche; er enthält Phosphorverbindungen und löst sich grösstentheils in Wasser auf. Aether entzieht dieser Lösung einen dunkel gefärbten, stark sauren Syrup<sup>1)</sup>, in welchem vielleicht Dichlorpropionsäure enthalten ist. Wird derselbe in Weingeist gelöst, die Lösung mit Salzsäure behandelt, so fällt durch Zusatz von Wasser ein dunkles, ätherartig riechendes und wahrscheinlich aus Estern bestehendes Oel, dessen Untersuchung uns noch beschäftigt.

Auf Grund dieser Versuchsergebnisse ergibt sich, dass die Bildung von  $\alpha$ -Dichlorpropionsäure aus Pyrotraubensäure durch Einwirkung von  $\text{PCl}_5$  auf keinem glatt verlaufenden Prozesse beruht und dass es deshalb, wenn auch dabei  $\alpha$ -Dichlorpropionsäure als ein wesentliches Zersetzungsprodukt auftritt, mindestens gewagt sein würde, die Pyrotraubensäure bestimmt als eine Ketonsäure von der Structur:



aufzufassen.

### 91. Karl Zulkowsky: Ueber die Bestandtheile des Corallins.

(Eingegangen am 18. Febr.; verlesen in der Sitzung von Hrn. Wichelhaus.)

Ich habe in diesen Berichten vor einiger Zeit die Mittheilung gemacht, dass es mir gelang aus dem Corallin 5 verschiedene Körper zu isoliren und stellte weitere Mittheilung hierüber in nahe Aussicht.<sup>2)</sup>

Unter diesen Körpern befand sich aber nicht Dale-Schorlemmer's Aurin ( $\text{C}_{20}\text{H}_{14}\text{O}_3$ ), welches ich als den wahren Abkömmling des Rosanilins anzusehen genöthigt war, nachdem es diesen Chemikern gelang aus ersterem eine farblose Substanz darzustellen, die ihrem Verhalten nach als Rosanilin bezeichnet werden konnte.

In der Meinung, diesen Körper übersehen zu haben, fand ich es gerathen, die ganze äusserst mühevoll und zeitraubende Arbeit zu wiederholen, die nunmehr zum Abschluss gelangte.

1) Die Menge desselben betrug aus 40 Gr. Pyrotraubensäure beiläufig 15 Gr.

2) A. a. O. Bildung der Rosolsäure aus Kresol und Phenol. X, S. 1201.

Ich war soeben mit der Ausarbeitung eines ausführlichen Berichtes beschäftigt, als die von den HH. Emil und Otto Fischer in diesen Berichten gemachte Mittheilung über das Rosanilin <sup>1)</sup> zu meiner Kenntniss gelangte. Die darin mitgetheilten Resultate stehen mit den Ergebnissen meiner Arbeiten im vollständigsten Einklange; es gelang mir zweifellos 2 homologe Rosolsäuren nachzuweisen, welche die correspondirenden Verbindungen der Fischer'schen Rosaniline darstellen.

Dale-Schorlemmer's Aurin ist in meinem Corallin nicht vorhanden.

Um mir die Priorität dieser Entdeckung zu sichern und um zu zeigen, dass ich, von keiner Seite beeinflusst, zu diesem Resultate gelangte, sehe ich mich veranlasst diese Mittheilung schon jetzt zu machen und gleichzeitig eine Probe der aus dem Corallin dargestellten Präparate der deutschen chemischen Gesellschaft vorzulegen. <sup>2)</sup> Ich bemerke hierbei, dass alle krystallisirten Substanzen vollkommen rein sind und die hiermit ausgeführten Analysen die grösste Uebereinstimmung mit der theoretischen Zusammensetzung ergaben.

Zu den Bestandtheilen des Corallins gehören:

1) Ein grosskrystallisirter, granatrother Körper mit blauem Flächenschimmer, ohne Metallglanz. Zusammensetzung  $C_{19}H_{14}O_3$ .

2) Ein Abkömmling dieses Körpers, in kleinen, violetten Nadeln auftretend, mit einem bedeutenden Krystallisationsvermögen begabt; in der Hitze leicht zersetzbar. Zusammensetzung  $C_{19}H_{16}O_6$ .

3) Eine in Nadeln krystallisirende Verbindung, grün und metallglänzend. Zusammensetzung  $C_{20}H_{16}O_3$ .

4) Das Hydroprodukt des vorigen Körpers. Zusammensetzung  $C_{20}H_{18}O_3$ .

5) Ein harzartiger, amorpher Körper; in reinem Zustande farblos, sonst röthlich gefärbt.

6) Das Oxydationsprodukt des vorigen; ein tiefrothes, amorphes Pulver, etwas Metallglanz zeigend; in seinen Eigenschaften übereinstimmend mit jener Verbindung, welche Baeyer aus Phtalidein und Phenol erhielt und dessen Aehnlichkeit mit Rosolsäure derselbe ausdrücklich hervorhebt. <sup>3)</sup>

Einen ausführlicheren Bericht gedenke ich in allernächster Zeit in den Sitzungsberichten der kaiserl. Akademie zu veröffentlichen.

Brünn, Laborat. d. chem. Technol. an der k. k. techn. Hochschule.

1) A. a. O. Zur Kenntniss des Rosanilins. XI, S. 195.

2) In der Sitzung vorgezeigt. W.

3) Diese Berichte IX, S. 1237.